**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 43

Artikel: Die Herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17.

September 1885

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96117

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 43.

Bafel, 24. Oftober

1885.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Khwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17. September 1885. (Fortsegung.) — Resultate der ärztlichen Retrutenuntersuchung im herbste 1884. (Fortsegung.) — Kraft Brinz zu hohenloher:Ingelfingen: Mititärische Briefe: II. Ueber Jusanterie. (Fortsegung.) — Eibgenossenschaft: † Oberstdivisionar Ishann Meyer. † herr Kommandant Crapp. Offiziersmangel. Feter des 50jährigen Bestandes des Kadettenkorps in horgen. — Ausland: Italien: Das außersorbentliche herreserforderniß für das Budgetjahr 1885/86 und bessen Berwendung.

Die Herbstmanöver der III. und V. Armees Division vom 11. bis 17. September 1885.

(Fortfegung.)

v.

Die Brigabeübung ber V. Division nörblich Aarwangen am 12. Sept. (Siehe die Karie im 1:100,000.)

Wir haben in unferem III. Auffat erzählt, wie am 11. September bas Nordforps ober bie fombinirte X. Infanteriebrigabe bem Tags zuvor vom hauenstein nach bem Gau gurudgetriebenen Gubtorps ober ber kombinirten IX. Infanteriebrigade auf eine fehr ristirte Beife bem Born entlang gefolgt war, wie fein Angriff am Gifenbahnbamm westlich hägendorf zerschellte und wie es nur ber Unthätigkeit bes Subkorps zu verdanken mar, bag bas Nordkorps sich wieber auf seine natürliche Rudzugslinie gegen Olten feten fonnte, mofelbit bei Wangen-Rleinwangen bas Manover burch ben Gegenangriff bes Gubkorps feinen Abichluß fand. Der Uebungsleiter erflarte ben Angriff bes Gub. forps als abgeschlagen und am Abend bes Gefechts= tages befanden sich beibe Theile so ziemlich in ber gleichen strategischen und taktischen Lage und in denselben Kantonnementsrayons wie am Abend vor bem Gefecht, nämlich bas Nordkorps Marti um Olten und bas Gubforps Bischoff um Reuen= borf.

Bur Schonung ber Truppen murben bie Bors posten erft am 12. September Morgens ausgestellt.

Das Norbkorps bestimmte bafür das Bataillon 60 und einen Zug ber Schwabron 15. Die Feldwachelinie ging von ber Westlisière von Hägendorf zwischen Kappel und Gunzgen vorbei über ben westslichen Ausläufer bes Born bis gegen Boningen an der Nare. Das Sübkorps stellte die Bataillone 50

und 54 auf Borposten, von welchen ersteres bie Linie Fulenbach-Erlen, das Bataillon 54 bie Linie Erlen-Buchsiten bedte.

Die Spezialibeen für ben 12. gingen in Kurze habin:

Das Nordkorps wird burch bas Schützenbataillon und die Schwadron 14 verstärkt und foll ben Angriff erneuern. Das Gubtorps, um bie genannten Truppenkörper geschmächt, foll fic im Gau zu halten suchen. Gobann mar ber Gpes zialibee für bas Gubkorps noch beigefügt, baf ihm "von Seiten ber Subarmee Berftarkungen in Ausfict gestellt seien" und "daß Theilkräfte ber Nordarmee im Anrücken von Liestal nach der Balsthaler Rlus begriffen seien." Durch ben ersteren Busat wollte ber Uebungsleiter offenbar verhindern, baß fich bas Gubkorps nicht furzweg über bie Aare zurudziehe, und burch letteren, bag es nicht in ber Richtung auf Solothurn ausweiche. Die verheikene Berftartung fowohl, wie bie mögliche Bebrohung von ber Balsthaler Rlus her maren natürlich bloge Unnahmen, aufgestellt, um bie ganze Division am Abend des 12. September um Neuendorf besammelt zu haben, welcher Ort nach dem allgemeinen Manoverprogramm ber Ausgangspunkt ber V. Divifion für die am Montag beginnenden großen Manover gegen bie III. Divifion fein follte, Aus ber Bergleichung ber beiben Spezialibeen lagt fich unfower herauslefen, daß ber übungsleitenbe Divisionar münschte und erwartete, bas Südkorps werbe in ber Begend von Neuendorf eine Defenfivstellung nehmen und das Nordforps dieselbe von Rappel ober Bagenborf aus angreifen.

Während ber Nacht vom 11./12. September hatte sich zwar ber Sturm gelegt, aber es regnete in ausgiebiger Weise. Am Morgen bes 12. hellte sich allmählig ber himmel auf und schenkte ben Truppen einen schönen Manövertag.

Um 8 Uhr bezogen die beiben Korps hinter ihren | forps mit dem von Lieftal über Balsthal anrudens Borpostenlinien die Renbezvous. | ben Detaschement. Natürlich mußte man vorher

Das Nord korps besammelte sich am sübwestlichen Ausgange von Kappel, das Sübkorps mit den beiden Solothurner Bataillonen 50 und 51 und der Schwadron 13 bei Fulenbach und mit dem Groß am Westausgange von Neuendorf.

Zwischen Aarburg und Solothurn führen brei Bruden über bie Mare, bei Fulenbach, Marmangen und Wangen. Die Brude von Fulenbach konnte für bas Subforps taum in Betracht tommen, ba fie unmittelbar in ber rechten Flanke lag; um fo größeren Werth hatte die Brude von Marmangen, welche fich direkt hinter ben Kantonnementen be= fand. Im weiteren ift baran zu erinnern, bag fub. lich ber von Rappel gegen Denfingen fich ausbehe nenben Ebene bes Gau's fich ein girta 3 Rilometer breiter Terrainruden befindet, deffen nordlicher Rand ziemlich fteil zirta 40 Meter boch aus ber Gbene pon Neuendorf=Niederbuchfiten aufsteigt und fich sobann in sublicher Richtung fanft zur Mare bin abflacht. Er ift bebeckt von größeren und fleineren Quer über diesen Rücken führt Waldungen. von Neuendorf-Niederbuchsiten eine Strafe über Schweißader nach Marmangen.

Die Dispositionen für das Nordkorps waren durch die Berhältnisse klar vorgezeichnet. Rach der Spezialidee sollte das Nordkorps den Feind neuerdings angreisen. Das Gros stand in Kappel, also lag der Vormarsch über GunzgensperkingensNeuendorf auf der Hand. Wählte man die Straße am Jurasuß über EgerkingensOberbuchssiten, so gab man die Rückzugslinie auf Olten preis und mußte unter Umständen über die freie Ebene angreisen.

Oberst Marti bisponirte benn auch im Renbezvous von Rappel febr fachgemäß mie folgt: "Das Nordforps tritt fofort ben Bormarich über Bunggen-Berkingen. Neuendorf-Denfingen. Bipp an. Die Schwabron 14 und bas Bataillon 57 bilden die Avantgarbe. Das Gros folgt mit bem Bataillon 56, bem Artillerieregiment 2, bem Bataillon 55 und bem Infanterieregiment 20. Das zu letterem geborende Borpoftenbataillon Schließt fich ber Queue an, fobald bie Marichkolonne bie Borpoftenlinie überschritten hat. Ambulance 22 und die Trains folgen ber Brigade im reglementarischen Abstand. Das Schützenbataillon und ein Zug ber Schmabron 14 bilben ein rechtes Seitenbetaschement und mariciren über Egerkingen und Oberbuchsiten nach Densingen. Die Schwadron 15 klart als linkes Seitenbetaschement gegen Fulenbach auf."

Schwieriger war ohne Zweifel die Disposis buchsiten konnte nur dann als günftig betrachtet tion über das Südkorps. Dasselbe sollte sich werden, wenn der seindliche Angriff von Norden werden, im Gau zu halten suchen. Dafür gab es unseres Erachtens drei Wege. Entweder man marstickten nach Densingen und nahm dort eine Besteilbaten zumal die natürliche Anmarschrichtung des Feindes von Kappel, also aus Osten, zu erreitschafte sich dadurch gegen die Flankenbedrohung aus der Balsthaler Klus, basirte sich auf die Brücken von Solothurn und Wagenen und verhinderte die Vereinigung des Nords

ben Detaschement. Naturlich mußte man vorher bie Bruden von Morgenthal und Marmangen ab= brechen. Ober man mablte bie Offen five gegen Rappel, fummerte fich junachst nichts um bas noch in ziemlicher Ferne ftebenbe Balsthaler Detafche= ment und rechnete vor ber hand mit bem Keinbe ab, ber gunachft ftanb. Man menbe gegen biefe Lösung nicht ein, baß fie ber Spezialibee bes Gub= torps nicht entspreche. Die strategische Defensive, melde in ber Spezialidee vorgeschrieben ift, verbietet feineswegs bie tattifche Offenfive und biefe hatte bier volle Berechtigung. Ober endlich, man bezog eine Defensivstellung, wo man eben stand, also in ber Gegend von Neuendorf, bafirt auf bie Brude von Marmangen, und martete ab, bis man angegriffen murbe. Bab es bort eine fehr gute Stellung, fo ließ fich auch biefe Lofung boren, immerhin hatte man 3 Rilometer hinter fich bas Defilee ber Brude von Marmangen, mas fur ein Rorps von folder Starte immer feine großen Bedenken hat.

Oberst Bischoff mahlte von ben brei Mog: lichkeiten die lettermannte und burfte in biefer Beziehung, wie wir aus ber Spezialibee abstrahiren zu muffen glaubten, im Allgemeinen ben Ermartungen bes Uebungsleiters entsprochen haben. Er disponirte ein Rendezvous hinter Neuendorf wie folgt: "Die beiben Solothurner Bataillone 50 und 51 und die Schmabron 13 bleiben bei Fulenbach, bas Basler Bataillon 54 bei Reuendorf in ihren bisherigen Stellungen stehen und halten bas Borbringen bes Feindes möglichft auf, die übrigen brei Bataillone und bas Artillerieregiment begeben fich auf die Sohe sublich Niederbuchsiten (a cheval der Strafe zwifden biefem Dorfe und Schweifader). Die Ambulance und die Trains gehen nach Schweiß: acter."

Wir konnen (gang unmaßgeblich) biefe Disposis tion nicht unbedingt loben. Bunachft will uns die Abtrennung ber beiden Solothurner Bataillone 50 und 51 nicht gefallen. Bon Fulenbach bis zur Stellung bes Gros find es 4 Rilometer, und zwis schen beiben Theilen liegt Walb. Wie konnte man im Falle eines feindlichen Angriffs auf eine gegenfeitige wirksame Unterftutung hoffen ? Dag etwas jum Klantenichute ber Marmanger Brude geichah, war zweifelhaft richtig, wir glauben nur, es seien dafür viel zu starke Kräfte verwendet worden. Wie die Sache lag, mar keiner ber beiben Theile bem Ungriff bes Gegners gewachsen. Aber auch bie Stellung bes Gros auf ber Bobe füblich Rieberbuchfiten konnte nur bann als gunftig betrachtet werben, wenn ber feindliche Angriff von Norben her, das heißt frontal über die Ebene des Gau's erfolgte. Darauf mar aber unter keinen Umftanben zu rechnen, zumal bie natürliche Anmarschrichtung bes Feinbes von Rappel, alfo aus Often, zu erwarten ftanb. Abgesehen hievon, hatte die Stellung auf ber Sobe fublich Rieberbuchfiten ben großen Kehler, bag fie burch ben öftlich ber Strafe gelege. ber Rommandant des Südkorps für die Defensive | Aarwangen zu verlegen. Die Artillerie wurde auf in ber Begend von Neuendorf, fo hatte er (mieberum nach unferer burchaus unmaggeblichen Unficht) mit feinem gangen Rorps eine Stellung bei Erlen (fuboftlich Reuendorf) nehmen muffen. Go wie thatfachlich bisponirt worben war, erhielt bie Aufstellung von vornherein ben Charakter einer Arrieregarbestellung, anfänglich zur Dedung ber Brude von Aarmangen, bann gur Deckung bes Rudzugs über bie Brude felbft. Das lag aber nicht im Sinn und Beifte ber Spezialibee, welche einen Rampf mit "enticheibenber Gefechts. abficht" verlangte.

In der anfänglichen Truppendisposition ist in ben meiften Fallen Sieg ober Rieberlage bereits enthalten, biefe sind nur die logische Folge ber erstern. So war es auch hier. Das Subkorps lieferte ein Arrieregarbegefecht und wir schicken bier gleich voraus, bag der Rommandant besfelben, wie wir feben werben, die Aufgabe in biefem Sinne burchaus richtig und gut geloft hat.

Der Rampf begann um 9 Uhr burch bie Avantgarbe bes Nordforps, welche die Bortruppen bes feinblichen Vorpostenbataillong 54 aus Berkingen zurückwarf. Hierauf entspann sich auf ber Linie Meuendorf-Erlen mit bem Gros bes Bataillons 54 ein nachhaltigeres Gefecht, welches Oberft Marti jum Aufmarich feines Rorps veranlagte. Bunachft hatte er fein Avantgarbenbataillon 57 burch Bataillon 56 verftartt und ber Artillerie Befehl ge= geben, auf ber fanften Unhohe fublich Bunggen ins Reuer aufzufahren. Bu biefer Beit maren bie brei Bataillone bes Gros bes Sübkorps nebst beffen Artillerie in ihre Stellung auf der Höhe süblich Nieberbuchsiten eingerückt. Dort stand im ersten Treffen an bem Felbwege, ber von ber Strafe Nieberbuchsten=Schweißacker norbostwärts an Moos porbeiführt, bas Solothurner Bataillon 49 unb bie Solothurner Batterie 29, babinter b. h. meftlich ber Strafe auf einer größtentheils von Balb umgebenen Ruppe bie Bafellanbicaftler Bataillone 52 und 53 und die Baslerbatterie 30. Oberft Bischoff beabsichtigte nicht das Vorpostenbataillon zu unterstüten, weghalb basselbe nach einiger Beit bem ungleichen Rampfe weichen mußte und als Referve hinter bas Gros bes Gubtorps zuruckgenommen murbe. Go hatte bas Gubtorps Reuen= borf und bie Unhohen von Erlen, Allmend und Moos aufgegeben, und Oberft Marti zogerte nicht, fich in beren Befit zu feten. Bu biefer Beit tam vom Rommandanten ber rechten Seitenkolonne bie Melbung, bag Egerkingen vom Feinbe frei fei. Oberft Marti fcicte ihm ben Befehl zurud, über Nieberbuchfiten mit bem Gros in Cooperation gu treten. Seine Brigabe glieberte er Flugelmeife. Rechts hatte bas Regiment 19 à cheval bes oben genannten Kelbmeges von Moos aus über bas offene Acerland gegen bie feindliche hauptstellung vorzugehen, links murbe bas Regiment 20 burch bie Waldung vorgefandt, um den feindlichen rechten Flügel anzugreifen, beziehungsmeife bei Gomeiß= ader zu umgehen und bem Feind ben Rudzug auf

ben Sügel von Allmend vorgezogen. In biefer Formation avancirte bas Nordforps zwischen 10 und 11 Uhr gegen die feindliche Stellung. Bur Abwehr bes feinblichen Angriffs verftartte Oberft Bischoff bas in erfter Linie stehenbe Bataillon 49 burch das Bataillon 52 und nahm die Solothurner Batterie, die bereits im feinblichen Infanteriefeuer ftand, auf bie Bobe ber Basler Batterie gurud.

Wir haben zu biesen Dispositionen bes Gubkorps nur bie eine Bemerfung ju machen, bag uns für ben Ernstfall bie Besetzung ber Balbung öftlich Schweißacker burch ein Bataillon ganz unerläglich erscheint. Im Uebrigen mar icon burch bie Unmarichbispositionen bes Nordforps entschieben, bag bas Gudforps fich in seiner Stellung nicht halten tonnte und auf ben weiteren Rudzug gegen Mar= mangen benten mußte. Der Entidlug biefur tam zur Reife, als nach 101/2 Uhr dem Kommandanten bes Gubtorps gemelbet murbe, "bag eine fiartere feindliche Abtheilung über Reftenholz vorbringe." Es mar bas rechte Seitenbetaschement bes Nord= forps, b. h. bas Schutenbataillon 5, welches bie Gbene bes Gau's bei Rieberbuchfiten überschritten und nunmehr bem Gubkorps in ber linken Klanke stanb.

Dberft Bischoff traf also ungefaumt bie Dispositionen zum Abbrechen bes Gefechtes und zum Rückzug gegen bie Aarwangerbrücke und zwar zunächst in eine Aufnahmestellung am Nordrand bes Walbstückes, bas circa 2 Kilometer norböstlich berselben bruckenkopfartig im freien Felbe liegt. Diefer Befehl, rechtzeitig erlaffen, murbe gut und in vollkommener Ordnung ausgeführt. Unter bem Soute ber in Stellung verbleibenben Bataillone 52 und 49 marichirte zuerft bas Bataillon 53 ab, ihm folgten bie beiben Batterien, bann tam Bataillon 54, bann 49 und endlich 52, bas 2 Rompagnien als Arridregarbe am öftlichen Walbrande bei Schweifader gurudlief.

Der Kommanbant bes Norbkorps bemerkte zwar mohl bie rudgangige Bewegung bes Feinbes, glaubte aber berselben noch zuvorkommen zu können, jedenfalls noch einen größeren Theil ber feinblichen Rrafte in ihrer Stellung zu finden. Als aber ziemlich gleichzeitig bie beiben Regimenter, rechts bas 19. über bie Ackerstäche, links bas 20. aus ber Walbung bebouchirend mit Hurrah gegen bie feinbliche Stellung anstürmten, fanden sie nur noch bie beiben feinblichen Arrieregarbekompagnien, welche, burch bie Waldlisiere gebeckt, ben Sturmkolonnen ihr Feuer entgegensandten und bann im Geholze verschwanden, um fich ber Queue ber ab. gezogenen Marichtolonne anzuschließen, welche in= zwischen icon einen ziemlichen Vorsprung ge= monnen hatte.

Bei Schweifacter maren nun bie 6 Bataillone ber X. Infanteriebrigabe auf engem Raume besammelt. Bu ihnen gesellte fich bas Schuten. bataillon, mahrend die Artillerie noch ziemlich weit jurud mar. Zwischen hier und ber feindlichen Aufnahmestellung zieht sich die Aarwangerstraße

zwischen Walbungen und Waffermatten, beren Graben mit Erlen. und Giden-Bebuich beftanben find, fanft abmarts.

Oberft Marti zeigte fich ber neuen Situation volltommen gemachfen. War ihm ber Feind in ber Stellung fublich Dieberbuchsiten auch entronnen, jo wollte er ihn wenigstens noch jo viel möglich an feinem Uebergang über bie Mare hinbern. Sier half nur ein raiches rudfichtslofes Drauflosgeben. Sofort gibt er feiner Brigade in ber bisherigen Formation, b. h. links bas 20. Regiment, rechts bas 19., ben Befehl, bem Feinbe à cheval ber Strafe nach Marmangen ju folgen und ihn ju werfen, wo er immer Stand halten wollte. Boraus eilte bie Schwadron 14, welche Belegenheit fand, bie hinterften Abtheilungen bes abziehenden Gegners ju attafiren. Das Schutenbataillon ichloß fich bem rechten Flügel an, die Artillerie folgte in größerer Entfernung.

Inzwischen hatte bas Subkorps vor ber Nordlifière bes genannten Baloftudes neuerbings Stellung genommen. hier vereinigten fich mit ihm auch die Schwadron 13 und die beiben Solothurner Bataillone 50 und 51. Diefelben hatten mahrend bes Morgens in ihrer urfprunglichen Aufftellung bei Fulenbach nur einzelne feindliche Ravalleries patrouillen zu Beficht befommen, welche, wie mir miffen, ber Schwadron 15 angehorten. Als ber Gefechtslarm von ber Sohe füblich Rieberbuchfiten über ben Balb herüberbrang, zogen fie fich baber über Wolfmyl naher an bas Korps heran und trafen, wie bemertt, rechtzeitig in ber ermahnten Aufnahmestellung beffelben ein. Oberft Bifchoff fandte nun bas Bataillon 50 mit ber Schwabron 13 nach ber Marmanger Brude jum Bezug einer letten Aufnahmeftellung bafelbft. Das Bataillon 51 vereinigte er bagegen mit bem Groß feiner Brigabe am nörblichen Walbrand bei Quote 497. Sier ftanben zwischen 12 und 1 Uhr Rachmittags circa 100 Meter über ben Balbrand vorgeschoben, in vorberer Linie von rechts nach links bie Bataillone 49, 51 und 52, und als Referve bahinter Bataillone 53 und 54. 3m Centrum hatte die Artillerie Stellung genommen.

Wir wollen diese Dispositionen nicht tabeln, benn bie Friedensmanover find bafur ba, ben Truppen möglichft viele Gelegenheiten zu Gefechtsbarftellungen ju bieten. Wir fonftatiren nur, bag im Ernftfall Oberft Bischoff ben Rudzug über die Marmanger Brude ficherlich mit feinem Gros fortgefest und in ber Stellung am Balbitude nur eine Arriere= garbe zurudgelaffen hatte, benn biefe Stellung hatte teine der Eigenschaften, welche ben Rommanbanten bes Gubtorps veranlaffen tonnten, hier unmittelbar por bem Kluf mit bereits geschlagenen Truppen ein entscheibenbes Gefecht zu suchen. Aber auch wenn im Ernftfalle an biefem Balbftude ein En= gagement mit bem gangen Rorps hatte gemacht werben wollen, murbe sich beffen Rommanbant mohl an die Regeln fur bas Balbgefecht gehalten haben, welchen zufolge fich ber Bertheibiger nicht vor bem Balbe aufftellt, sonbern mit einem ! Refruten als Untauglichkeitsgrund "Kropf" ein-

Theil an ber Walblisiere und mit bem anbern, als "außere Referve" beibseits bes Balbes. Dies nur als theoretische Erinnerung.

Der Angriff bes Nordkorps ließ nicht lange auf sich marten. A cheval ber Aarwangerstraße ruckten bie fieben Bataillone unaufhaltfam über bie Graben und Baffermatten und durch bie Erlengebufche nach, bis fie por bem ermahnten Balbftude auf ben Reind fließen, ber fie mit bem Reuer feiner Tirail. leurlinien und ber Artillerie empfing. Das Nordforps wartete bas herankommen feiner Artillerie nicht ab, fonbern ging fofort jum Sturm über, ber vom Gubtorps burch Schnellfeuer und ben Begenstoß mit fechs geschloffenen Rompagnien von ben Bataillonen 49 und 53 ermidert murbe.

Run ließ ber Uebungsleiter "Ende Feuer" blafen und besammelte die beritttenen Offiziere gur Rritit. Der Stabschef aber ertheilte ben Rorpskommanbanten die neuen Dislokationen, in welche die Truppen nach furger Raft abmarichirten.

(Fortfepung folgt.)

### Refultate der ärztlichen Rekrutenuntersuchung im Berbste 1884.

(Fortfetung.)

Der folgende Abschnitt ift betitelt: "Die Un = tauglichkeitsgrunde im Allgemeis n e n." Sier wird beklagt, bag bie Materialien in Beziehung auf die Ronftatirung ber Untauglichkeits: grunbe mit einem ichmeren Gebrechen behaftet feien. Die Schulb tragt bie Inftruktion über bie Unterfudung und Ausmufterung ber Militarpflichtigen von 1875. Die betreffende Stelle ber Inftruktion lautet:

"Die Untersuchung auf fpezielle Gebrechen ift mit "allen zu Gebote ftebenben Sulfsmitteln fo zu fub= "ren, daß ficher ermittelt mirb, ob ein Gebrechen "wirklich eriftirt und welches und wenn ja, ob und "in wie weit es bie Diensttauglichkeit beeinflußt "ober aufhebt. An minutiofere Untersuchungen als "zu diesem Zwecke erforberlich ift bie Zeit nicht gu "verichwenden."

Der Bericht spricht sich barüber wie folgt aus: Diefer Borichrift wird nun offenbar genügt, wenn, sobald ein Untauglichkeitsgrund fonstatirt ist, eine weitergebenbe Untersuchung, bie Konstatirung noch meiterer an bemfelben Refruten haf= tenber Bebrechen ober Untauglich = feitsgrunde unterbleibt. Gin Refrut mag noch fo viele und verschiebene Gebrechen an fich haben, fo braucht nur eines berfelben fonftatirt und in den Kontrollen eingetragen zu werben, Beiteres mare nach ber Terminologie ber Instruktion "Zeitverschwendung".

Belche Ludenhaftigkeit biefes Borgeben fur ben Nachweis ber einzelnen Gebrechen und ihrer Saufigkeit zur Folge hat, mag am besten an praktischen Beispielen vorgeführt werben. — In ben Untersuchungskontrollen vom Herbste 1884 ift bei 2098